

“Die Verwandtschaftsbande und ihr Stellenwert im Islam“
Übersetzung der Freitagspredigt vom 05.07.2024

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen und alles Lob gebührt Allah, dem Schöpfer und Erhalter der Welten und Allahs Heil und Segen seien mit unserem Propheten Mohammad und all seinen Verwandten und Gefährten.

Liebe Brüder und Schwester im Islam:

Das heutige Thema ist die Pflege der Verwandtschaftsbande. In Surat Mohammad (Sura Nr. 47 – Vers 22-23) sagt der Gnädige Herr sinngemäß: (“Werdet ihr vielleicht, wenn ihr zurückkehrt, auf der Erde Unheil stiften und eure Verwandtschaftsbande zerreißen? // Das sind diejenigen, die Allah verflucht; so macht Er sie taub und lässt ihr Augenlicht erblinden.“).

Allah hat uns befohlen, die Verwandtschaftsbande aufrecht zu erhalten. Diejenigen, die das nicht tun, hat der Mächtige und Erhabene Allah versprochen, sie zu verfluchen, weit weg von seiner Gnade zu stellen und denen Seine Vergebung und sein Wohlwollen zu untersagen.

In den kommenden Tagen werden viele von uns Auswanderer aus vielen Ecken Europas sich auf dem Weg machen, um ihre Lieben und Verwandten in der Heimat zu besuchen. Wer sich reinigt, betet und anschließend sein Haus mit dem Willen verlässt, die Verwandtschaftsbande zu pflegen und seine Verwandte zu besuchen, der ist auf dem Weg Allahs und er ist ein Auswanderer zu Allah und zu seinem Propheten.

Eine notwendige, sprachliche Erklärung zur Verwandtschaftsbande, um zu verstehen, was danach kommt: Verwandtschaftsbande heißt auf Arabisch Silat-ar-Rahm. Silat bedeutet Beziehung oder Verwandtschaft und Rahm ist die Gebärmutter. Beides zusammen bedeuten die Gebärmutterverwandtschaft weil alle Verwandte irgendwo von einer Gebärmutter stammen. Das Wort Rahm selbst stammt ursprünglich vom Rahma, was Barmherzigkeit bedeutet, und der Barmherzige ist auf Arabisch Ar-Rahman.

Der Prophet (SAas) sagt uns in Al-Hadith-ul-Qudsi, den er uns von seinem Herrn überträgt, sinngemäß: (“Ich bin Allah, ich bin der Barmherzige (*Ar-Rahman*), Ich habe die Gebärmutter (*Ar-Rahm*) erschaffen und habe ihr von Meinem Namen einen Namen abgeleitet. Ich pflege Meine Beziehung zu dem, der seine Verwandtschaftsbeziehungen (*Ar-Rahm-Beziehungen*) pflegt und ich breche Meine Beziehung zu dem ab, der sie abbricht.“).

Der Prophet (SAas) sagte sinngemäß dazu: (“Die Verwandtschaftsbande hängt an dem Thron Allahs und sagt: Ich verbinde den, der die Verbindung zu mir hält und breche mit dem ab, der die Verbindung zu mir abbricht.“). Zu wem verbindet die Verwandtschaftsbande denjenigen, der sie pflegt? Zu Allah dem Erhabenen, denn sie hängt an Seinem Thron.

Lieber Bruder und Schwester im Islam:

Dein Verwandter ist ein Stück von dir, buchstäblich. Wenn du zu ihm gut bist, dann bist du gut zu dir selbst und wenn du dich ihm gegenüber geizig benimmst und ihm einen netten Besuch oder einen netten Umgang verweigerst, dann bist du geizig zu dir selbst. Man sollte lieber zu denen zählen, die den Geiz nicht an sich heran lassen, wie es in Surat Al-Hashr (Sura Nr. 59 - “Die versammlung“ - Vers 9) sinngemäß steht: (“Und diejenigen, die vor ihrer eigenen Geiz bewahrt bleiben, das sind die, denen es wohl ergehen wird.“).

Allah hat die Verwandtschaft in seinem Buch und durch seinen Propheten (SAas) eine sehr hohe Stellung gegeben. Der heilige Qura'an befiehlt uns, Allah allein zu dienen und direkt danach die Verwandtschaftsbande zu pflegen, wie es in Surat An-Nissa'a (Sura Nr. 4 - “Die Frauen“ - Vers 36) sinngemäß steht: (“Und dient Allah und gesellt Ihm nichts bei. Und zu den Eltern sollt ihr gütig sein und zu den Verwandten, den Waisen, den Armen, dem verwandten Nachbarn, dem fremden Nachbarn, dem Gefährten zur Seite, dem Sohn des Weges und denen, die eure rechte Hand besitzt. Allah liebt nicht, wer eingebildet und prahlerisch ist.“).

Unser geliebter Prophet Mohammad (SAas) hat die Pflege der Verwandtschaftsbande zu einer wichtigen Eigenschaft des wahren Glaubens gemacht, in dem er sinngemäß sagte: ("Wer an Allah und an den Tag der Auferstehung glaubt, soll seinen Gast großzügig behandeln. Wer an Allah und an den Tag der Auferstehung glaubt, soll seine Verwandtschaftsbande pflegen. Und wer an Allah und an den Tag der Auferstehung glaubt, soll gutes sagen oder schweigen.").

Zum Aufrechterhalten der Verwandtschaftsbeziehungen gehört es auch, dass man die Verwandten, so gut man kann, unterstützt, wenn sie dies benötigen und sie beschenkt, wenn sie keine Unterstützung brauchen oder reich sind, denn so verfestigt man die guten Beziehungen zu Ihnen und so befolgt man Allahs Befehl, der in Surat Al-Baqara (Sura Nr. 2 - "Die Kuh" - Vers 177) sinngemäß besagt: ("Nicht darin besteht die Güte, dass ihr eure Gesichter gegen Osten oder Westen wendet. Güte ist vielmehr, dass man an Allah, den Jüngsten Tag, die Engel, die Bücher und die Propheten glaubt und vom Besitz – obwohl man ihn liebt – der Verwandtschaft, den Waisen, den Armen, dem Sohn des Weges, den Bettlern und für (den Loskauf von) Sklaven hergibt, das Gebet verrichtet und die Abgabe entrichtet; und diejenigen, die ihre Verpflichtung einhalten, wenn sie eine eingegangen sind, und diejenigen, die standhaft bleiben in Not, Leid und in Kriegszeiten, das sind diejenigen, die wahrhaftig sind, und das sind die Gottesfürchtigen.").

In Surat Al-Isra'a (Sura Nr. 17 - "Die Nachtreise" - Vers 26) sagt der Herr sinngemäß: ("Und gib dem Verwandten sein Recht, ebenso dem Armen und dem Sohn des Weges."). Und der Prophet (SAas) sagte sinngemäß: ("Die Almosen an den Armen sind eine Spende und an den Verwandten eine Spende *und* eine Aufrechterhaltung der Verwandtschaftsbande. Und handle nicht ganz verschwenderisch."). Spenden an den Armen? Eine gute Tat. Spenden an den Verwandten? Zwei gute Taten.

Als Allahs Worte in Surat Al-i-Imran (Sura Nr. 3 – "Die Sippe Imrans" - Vers 92) herabkamen, in denen es sinngemäß heißt: ("Ihr werdet die Güte nicht erreichen, bevor ihr nicht von dem ausgebt, was euch lieb ist. Und was immer ihr ausgebt, so weiß Allah darüber Bescheid."), kam der Gefährte des Propheten (SAas) Abu Talha zu ihm und sagte: "O Gesandter Allahs, ich habe einen Obstgarten, den ich mag und liebe und den möchte ich den Armen vermachen". Darauf antwortet der Prophet: "Zu deinem Lohn hat Sich Allah verpflichtet. Verteile ihn unter deinen Verwandten".

Die Aufrechterhaltung der Verwandtschaftsbeziehungen im Islam ist nicht nur auf materielle Dinge beschränkt sondern hat unser Glaube jeden von uns dazu verpflichtet, seine Verwandten die Wege zu zeigen und zu erklären, die im Diesseits und im Jenseits zum Wohle dieser Verwandtschaft führen und sie vor der Strafe Allahs bewahren. So hat es unser Vorbild, Mohammad (SAas) getan und so hat der Erhabene ihm sinngemäß befohlen: ("Und warne die Nächsten deiner Sippe. // Und senke deinen Flügel für diejenigen von den Gläubigen, die dir folgen.")(Surat Ash-Shu'ara – Sura Nr. 26 - "Die Dichter" - Vers 214-215).

In Surat At-Tahrim (Sura Nr. 66 - "Das Verbieten" - Vers 6) Hat Allah die Gläubigen befohlen, sich und ihre Verwandten vor seiner Strafe zu schützen. Sinngemäß sagt Er: ("O die ihr glaubt, bewahrt euch selbst und eure Angehörigen vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind, über das hartherzige, strenge Engel (gesetzt) sind, die sich Allah nicht widersetzen in dem, was Er ihnen befiehlt, sondern tun, was ihnen befohlen wird.").

Liebe Brüder und Schwester:

Wenn ihr die Ferien zwischen euren Lieben und Verwandten verbringt, haltet euch an die Sitten des Islams und seid bescheiden. Der Prophet (SAas) sagte sinngemäß: ("Es gibt keinen, der sich bescheiden gibt, den Allah nicht höher stellt."). Seid bloß vorsichtig vor Hochmut und Hochnäsigkeit und tragt mit euch das Bild des Gläubigen, der viel Zeit in der Moschee verbracht hat und in der Fremde den richtigen Islam gelernt hat. Sei so ein Muslim, wie Allah ihn liebt.

Wer schlechte Angewohnheiten mit sich in die Heimat trägt, durch die die dort lebenden

Muslimen in Irrwege und in Versuchungen geraten könnten, würde Allahs Zorn auf sich ziehen. Den, der so etwas tut, hat der Mächtige Allah verflucht und ihm eine Bestimmung in der Hölle verkündet, in dem Er sinngemäß sagt: ("Gewiss, diejenigen, die die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen in Versuchung bringen und hierauf nicht in Reue umkehren, für sie wird es die Strafe der Hölle geben, und für sie wird es die Strafe des Brennens geben."), möge Allah uns bewahren (Surat Al-Buruj – Sura Nr. 85 - "Die Türme" - Vers 10).

Gib dein Geld in den Ferien für Sachen aus, die Allah befürwortet und akzeptiert, und bloß nicht für Sachen, die Allahs Zorn reizen würden. Sei nicht verschwenderisch, und nicht geizig. Verzichte darauf, Geld für sinnlose Oberflächlichkeiten auszugeben, denn das gehört auch zum Verschenden und man wird es früher oder später bereuen und denke dran, dass die Verschwender die Brüder der Satane sind ("Gewiss, die Verschwender sind die Brüder der Satane; und der Satan ist gegenüber seinem Herrn sehr undankbar.") (Surat Al-Isra'a – Sura Nr. 26 - "Die Nachtreise" - Vers 27). Denke auch daran, dass man nach jedem Euro oder Dirham oder Lira gefragt wird, wie man ihn verdient und wie man ihn ausgegeben hat.

Wenn du dich an die Sitten des Islams hältst, den richtigen Eindruck hinterlässt und anschließend in deiner Fremde zurückkehrst, dann wird der Gnädige Allah dir all deine Sünden verziehen haben.

Amien, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien,

Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi Wa Barakatoh.